



HEILIG ABEND 17 UHR!

24. Dezember 2021 · 17 Uhr

Der Ökumenische Gottesdienst zu Heiligabend

Gottesdienst feiern · in der Familie · mit Freunden · mit Nachbarn

Ganz in Ihrer Nähe · daheim · im Hof · im Garten · in der Garage

Machen Sie mit! · Glottertal · Heuweiler · Denzlingen · Vörsstetten · Reute

Holen Sie sich das Licht von Betlehem vom 4. Advent an in Ihrer Kirche ab.

www.Heiligabend17Uhr.de



Hinweise auf weitere Gottesdienste an Heiligabend & an den Weihnachtsfeiertagen
finden Sie in der örtlichen Presse & auf den Homepages der Kirchengemeinden.

Unsere Glocken laden ein

Möchten Sie auch dieses Jahr an Heiligabend miteinander Gottesdienst feiern?

Wegen der Abstandsregeln ist die Kapazität der Kirchen leider stark eingeschränkt. Trotzdem muss der gemeinsame Gottesdienst nicht ausfallen:

Zu Hause, mit der Familie oder mit den Nachbarn kann die Feier ebenso schön werden.

Mit diesem Programmheft haben Sie eine Anleitung für einen Gottesdienst an Heiligabend zur Hand.

Egal wie Sie feiern: In jedem Fall sind Sie, wenn Sie Gottesdienst feiern, mit Gott und mit vielen Menschen in Ihrem Ort und auf der ganzen Welt verbunden.

Denn »Heiligabend 17 Uhr!« ist ein ökumenisches Projekt: Wir wollen gemeinsam mit Ihnen am 24. Dezember 2021 um 17 Uhr einen großen ökumenischen Gottesdienst feiern.

An Heiligabend um 17 Uhr läuten die Glocken unserer Kirchen als Einladung: Feiern Sie auf diese Weise mit uns Heiligabend!



Vorbereitungen

Hier ein paar Hinweise, wie Sie sich vorbereiten können:

1. Lesen Sie dieses Heft im Vorfeld zur Orientierung durch.
2. Laden Sie Menschen zum Mitfeiern ein!
3. Finden Sie den passenden Ort. Vielleicht unterm Carport? Im Hof? Oder im geräumigen Wohnzimmer?
4. Beachten Sie bitte, dass Sie das »Infektionsschutzkonzept für Gottesdienste an Heiligabend« einhalten müssen (→ S. 10), wenn Sie gemeinsam mit Personen Gottesdienst feiern, die nicht Ihrem Haushalt angehören (begrenzte Öffentlichkeit).
5. Bei Fragen wenden Sie sich vertrauensvoll an das Pfarramt bzw. Pfarrbüro Ihrer Kirchengemeinde bzw. Ihres Ortes, oder informieren Sie sich auf unserer Homepage: www.Heiligabend17Uhr.de



Ab dem 4. Advent wird das »Licht von Betlehem« bei uns angekommen sein.

Holen Sie sich in den Kirchen das »Licht von Betlehem« ab.

Dort liegen auch noch weitere Exemplare dieses Gottesdienstablaufs aus.

Bitten Sie die Teilnehmenden eine Kerze mitzubringen, um das »Licht von Betlehem« mit nach Hause nehmen zu können oder an andere weiter zu schenken.



Der schönste Gottesdienst ist der gemeinsame Gottesdienst! Teilen Sie die Gestaltung unter den Teilnehmenden auf:



Gottesdienstleiter*in (L)



1. Sprecher*in (Weihnachtsgeschichte)



2. Sprecher*in (Gedanken)



Musik (Liedbegleitung, Gesang, Technik . . .)



**Organisator
Licht von Betlehem**



Deko (Kerzen, Krippe, Christbaum . . .)



Corona-Verantwortlicher (s. S. 10)

17 Uhr . . . Die Feier beginnt



Eröffnung

L: Herzlich willkommen zu unserem Weihnachtsgottesdienst.

Wir sind heute an vielen Orten versammelt und doch miteinander verbunden. Wir wollen gemeinsam beten, singen und die Weihnachtsgeschichte hören.

Wir wollen Heiligabend feiern. Wir sind zusammen im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

Lied

L: Wir singen das Lied:
Vom Himmel hoch da komm ich her

Gebet

L: Lasst uns beten:

Alle: Jesus, Du gehst mit offenen Armen auf alle Menschen zu. Öffne unser Herz und stärke unseren Mut, Verbindungen zu unseren Mitmenschen aufzunehmen.

Evangelium

Im Folgenden wechseln sich der Text der Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium, Strophen vom Lied »O du fröhliche« und Gedanken dazu ab. Sie können die Texte verteilt auf mehrere Personen lesen.

1 „Vom Him - mel hoch, da komm ich her,
2 Euch ist ein Kind - lein heut ge - born
3 Es ist der Herr Christ, un - ser Gott,

1 ich bring euch gu - te neu - e Mär,
2 von ei - ner Jung - frau aus - er - korn,
3 der will euch führn aus al - ler Not;

1 der gu - ten Mär bring ich so viel,
2 ein Kin - de - lein so zart und fein;
3 er will eur Hei - land sel - ber sein,

1 da - von ich singn und sa - gen will.
2 das soll eur Freud und Won - ne sein.
3 von al - len Sün - den ma - chen rein.

T: Martin Luther 1535, M: 1539, Martin Luther zugeschrieben

1. Sprecher*in:

(Weihnachtsgeschichte)

Hören wir, wie die Bibel im Lukas-evangelium von der Geburt Jesu erzählt: Zu jener Zeit ordnete Kaiser Augustus an, dass alle Menschen in seinem Reich gezählt und für die Steuer erfasst werden sollten. Diese Zählung war die erste und wurde durchgeführt, als Quirinius Statthalter der Provinz Syrien war. Und alle gingen hin, um sich einschreiben zu lassen, jeder in die Heimatstadt seiner Vorfahren. Auch Josef machte sich auf den Weg. Aus Galiläa, aus der Stadt Nazaret, ging er nach Judäa in die Stadt Davids, nach Betlehem. Denn er stammte aus der Familie von König David. Dorthin ging er, um sich einschreiben zu lassen, zusammen mit Maria, seiner Verlobten; die war schwanger. Während sie dort waren, kam für Maria die Zeit der Entbindung. Sie gebär ihren Sohn, den Erstgeborenen, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe im Stall. Denn in der Herberge hatten sie keinen Platz gefunden.



Lied

L: Wir singen das Lied:
O du fröhliche (Strophe 1)

2. Sprecher*in:

O du fröhliche – ja, die Weihnachtszeit ist eigentlich fröhlich: Kerzen, gutes Essen, romantische Stimmung. Aber die Idylle ist getrübt: Noch immer hält uns die Pandemie auf Abstand und beschränkt den Einlass. Wie wir eben hörten, waren die Umstände der Geburt Jesu auch nicht gerade fröhlich. Ganz im Gegenteil: Unter den Anordnungen des Kaisers leidet vor allem die junge Familie, denn die Beherbergung ist aus Kapazitätsgründen unmöglich. Gott wird im zugigen Stall geboren, in die Obdachlosigkeit hinein. Dann wird er in eine Krippe gelegt, aus der sonst Ochs und Esel fressen. Etwas mehr Hygiene hätten sich Maria und Josef sicher auch gewünscht.

1-3 O du fröh - li - che, o du se - li - ge,
gna - den - brin - gen - de Weih - nachts - zeit!

1 Welt ging ver - lo - ren, Christ ist ge - bo - ren:
2 Christ ist er - schie - nen, uns zu ver - süh - nen:
3 Himm - li - sche Hee - re jauch - zen dir Eh - re:

1-3 Freu - e, — freu - e dich, o Chri - sten - heit!

T: 1. Str.: Johannes Daniel Falk [1816] 1819, 2. u. 3. Str.: Heinrich Holzschuher 1829, M: Sizilien vor 1788/bei Johann Gottfried Herder 1807/Weimar 1819

1. Sprecher*in:

(Weihnachtsgeschichte)

In jener Gegend waren Hirten auf freiem Feld, die hielten Wache bei ihren Herden in der Nacht. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie, und sie fürchteten sich sehr. Aber der Engel sagte zu ihnen:

»Habt keine Angst! Ich habe eine große Freudenbotschaft für euch und für das ganze Volk. Heute ist euch der Retter geboren worden, in der Stadt Davids: Christus, der Herr! Und dies ist das Zeichen, an dem ihr ihn erkennt: Ihr werdet ein neugeborenes Kind finden, das liegt in Windeln gewickelt in einer Futterkrippe.«

Und plötzlich war bei dem Engel ein ganzes Heer von Engeln, all die vielen, die im Himmel Gott dienen; die priesen Gott und riefen:

»Groß ist von jetzt an Gottes Herrlichkeit im Himmel; denn sein Frieden ist herabgekommen auf die Erde zu den Menschen, die er erwählt hat und liebt!«

Lied

L: Wir singen das Lied:

O du fröhliche (Strophe 2)

2. Sprecher*in:

Mit seiner Geburt im Stall hat Gott gezeigt, wo er sein will: nicht in der heilen Welt, sondern genau da, wo es Probleme gibt. Dorthin will Gott auch heute: Mitten in der Einsamkeit derer, die Kontakte vermeiden oder denen sie verwehrt werden; mitten in existenzielle Ängste vor Krankheit oder Armut; mitten in die Trauer um einen lieben Menschen; mitten in die Überforderung und Benachteiligung von Kindern und Familien... Gott lässt niemanden zurück.

1. Sprecher*in:

(Weihnachtsgeschichte)

Als die Engel in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: »Kommt, wir gehen nach Betlehem und sehen uns an, was da geschehen ist, was Gott uns bekannt gemacht hat!«

Sie liefen hin, kamen zum Stall und fanden Maria und Josef und bei ihnen das Kind in der Futterkrippe. Als sie es sahen, berichteten sie, was ihnen der Engel von diesem Kind gesagt hatte. Und alle, die dabei waren, staunten über das, was ihnen die Hirten erzählten. Maria aber bewahrte all das Gehörte in ihrem Herzen und dachte viel darüber nach.

Die Hirten kehrten zu ihren Herden zurück und priesen Gott und dankten ihm für das, was sie gehört und gesehen hatten. Es war alles genauso gewesen, wie der Engel es ihnen verkündet hatte.

Lied

L: Wir singen das Lied:

O du fröhliche (Strophe 3)

2. Sprecher*in:

Eine bunte Zusammenkunft ist das: Einfache Hirten stehen bei frisch gebackenen Eltern, dahinter widerkäut der Ochse neben dem Esel, und mittendrin liegt der Sohn Gottes. So unterschiedlich die Teilnehmer auch sind: Wo sich Menschen in Gottes Namen versammeln und in gegenseitigem Respekt dem neuen Leben zuwenden, da gelingt Einheit in der Vielfalt!

Oder anders ausgedrückt:

Weihnachten handelt von der Neugeburt unter schwierigen Umständen.

Das macht Mut für unser Leben: Mit dem gemeinsamen Blick auf Jesus überbrücken wir Unterschiede und ermöglichen ein friedliches Miteinander im Hier und Jetzt. Wo kann ich in Respekt und Liebe Gegensätze verbinden? Wann habe ich Brücken zu Menschen mit anderen Meinungen gebaut?

L: Dieser Weihnachtsgottesdienst zeigt, dass wir Christen uns selbst dann zusammmentun können, wenn es unmöglich scheint. Gott stärke diese Einigkeit auch über Weihnachten hinaus. So bitten wir:

Fürbitten

L: Lebendiger Gott,
du bist zu uns Menschen in die Welt
gekommen, um zu verbinden und zu heilen.
Wir staunen wie die Hirten über das Wunder
des Lebens und danken dir, dass du ganz
nah bei uns bist.
Segne alle, die Gegensätze überwinden
und Menschen zusammenführen.
Stärke alle, die Verantwortung für andere
übernehmen: In Pflege und Seelsorge, in
Politik und Beruf, in jeder einzelnen Familie.
Lass uns Licht für andere sein und fülle
unsere Herzen mit deiner göttlichen Liebe,
damit wir sie weitergeben.
Amen.

Vater unser

L: Im Vater unser sprechen
wir gemeinsam die Worte,
die Jesus uns gelehrt hat.

Alle: Vater unser im Himmel,
geheiligt werden dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Licht-Ritus

L: In unserer Mitte steht
das Licht von Betlehem.
Es wurde in den Wochen
vor Weihnachten in
der Geburtskirche in
Betlehem von einem Kind
entzündet. Von dort aus
geht es in die Welt hinaus
... so kam es bis zu uns.

Nach dem Segen singen
wir das Lied »Stille Nacht«.
Dabei wollen wir das Licht
teilen. Gerne dürft ihr
das Licht später an andere
weiter verschenken.



Segen

L: Geht in diese Heilige Nacht unter Gottes Segen:
Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen
auf Erden. Das Licht dieser Nacht strahle auf dem Weg
in unsere Häuser, es wärme unsere Herzen und erfülle
alle, denen wir begegnen. So segne uns Gott der Vater,
der Sohn und der Heilige Geist.

Alle: Amen.

L: Ihnen und euch allen einen guten Heimweg und ein
frohes, gesegnetes Weihnachtsfest!

Lied

L: Wir singen das Lied:
Stille Nacht



1-3 Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht!

1 Al - les schläft, ein-sam wacht nur das trau-te hoch-
2 Hir - ten erst kund-ge-macht, durch der En - gel
3 Got - tes Sohn, o wie lacht Lieb aus dei - nem

1 hei - li - ge Paar. Hol - der Kna - be im
2 Hal - le - lu - ja tönt es laut von
3 gött - li-chen Mund, da uns schlägt die

1 lo - cki-gen Haar, schlaf in himm - li-scher
2 fern und nah: Christ, der Ret - ter, ist
3 ret - ten-de Stund, Christ, in dei - ner Ge -

1 Ruh, — schlaf in himm-li-scher Ruh!
2 da! — Christ, der Ret - ter ist da!
3 burt, — Christ, in dei - ner Ge - burt!

T: Josef Franz Mohr [1816] 1838/Johann Hinrich Wichern 1844, M: Franz Xaver Gruber
[1818] 1838/Johann Hinrich Wichern 1844

Infektionsschutzkonzept für den Gottesdienst an Heiligabend um 17 Uhr

Vorbemerkung

Sie feiern einen Gottesdienst. Diesen können Sie in der häuslichen Gemeinschaft mit der Familie feiern oder mit Nachbarn und Freunden. In jedem Fall gelten die Corona-Vorschriften für Gottesdienste der Erzdiözese Freiburg und der Badischen Landeskirche. Es ist möglich, dass die Kommunen kurzfristig weitergehende Bedingungen erlassen. Bitte informieren Sie sich daher an Heiligabend auf der Seite www.heiligabend17uhr.de, wo wir die aktuellen Bestimmungen zusammenfassen werden.

Schutzkonzept

Wird dieser Gottesdienst nicht nur in der häuslichen Gemeinschaft der eigenen Familie, sondern in einer Form begrenzter Öffentlichkeit gefeiert (z.B. mit Nachbarn auf der Straße, Gehweg, Vorplatz, Garten ...), so gilt:

1. An dem Gottesdienst dürfen Personen nicht teilnehmen, die für Covid-19 typische Symptome haben, die sich in Quarantäne befinden bzw. die in den letzten 14 Tagen Kontakt zu Personen hatten, die an Covid-19 erkrankt sind.
2. Für den Gottesdienst ist eine verantwortliche Person zu benennen. Diese leitet den Gottesdienst und muss zu Beginn die Namen und Kontaktdaten (Telefonnummer oder Anschrift) der Teilnehmenden dokumentieren



(Nachverfolgung von Infektionsketten). Diese sind für 4 Wochen aufzubewahren und danach datenschutzkonform zu vernichten.

3. Es werden Abstände von 1,5m eingehalten; Menschen, die in einer häuslichen Gemeinschaft leben, unterliegen dieser Abstandsregel nicht. Wird mit Blasinstrumenten musiziert, so halten die Bläser einen Abstand von 5m zum Publikum.
4. Während der gesamten Veranstaltungsdauer wird eine medizinische Maske getragen.
5. Auf Berührungen (Händeschütteln, Umarmungen) wird verzichtet und es werden keine Gegenstände von mehreren Personen benutzt.
6. Nach Ende des Gottesdienstes greifen ggf. die Regelungen der Landesverordnung für private Veranstaltungen.
<https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/aktuelle-infos-zu-corona/aktuelle-corona-verordnung-des-landes-baden-wuerttemberg/>



Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Pfarramt Ihrer Kirchengemeinde bzw. Ihres Wohnortes.

Spende zu Weihnachten in besonderen Zeiten

*Zu den schönsten Bräuchen des Weihnachtsfests zählt das Geben. Millionen Christ*innen ermöglichen Jahr für Jahr mit ihrer Weihnachtskollekte die wichtige Arbeit von Adveniat und Brot für die Welt. Damit das auch in Corona-Zeiten so geschehen kann, bieten die beiden Hilfswerke einen neuen Weg an, Solidarität mit den Armen in aller Welt zum Ausdruck zu bringen: die digitale Weihnachtskollekte.*

Gerade in diesem Jahr dürfen wir all jene Menschen nicht vergessen, die unsere Hilfe am dringendsten benötigen: die Armen weltweit, die den Folgen der Pandemie kaum etwas entgegenzusetzen haben.

Hier können Sie online spenden: www.weihnachtskollekten.de →



Brot
für die Welt

Spendenkonto Brot für die Welt

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB



Spendenkonto Adveniat

Bank im Bistum Essen

IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45

BIC: GENODED1BBE

**Danke für Ihre
Unterstützung
und Hilfe.**



Impressum | Herausgeber: Röm.-kath. Kirchengemeinde An der Glotter, Pfarrer Nelson Ribeiro ·
Erstellt von einer ökumenischen Arbeitsgruppe · Lieder: Gotteslob · Gestaltung: Helga Echterbruch
Druck: Druckerei Furtwängler GmbH & Co. KG · Bibelübersetzung: Gute Nachricht Bibel,
durchgesehene Neuausgabe, © 2018 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart